

Sozialprojekt Klasse 7 AES

Gemeinschaftsschule Döffingen

Bergstrasse 18

71120 Grafenau

Ansprechpartnerin: Nannette Hopf

Es nahmen 9 Schülerinnen und Schüler der Klasse 7 a/b aus dem Wahlpflichtfach AES an diesem Projekt teil.

(Natascha, Klara, Lisa, Alissa, Besar, Tobias, Emine, Jana, Adelisa, Frau Hopf)

Die Gruppe hatte von Anfang des Schuljahres an den Wunsch ein gutes Werk gemeinsam zu planen und umzusetzen.

Zu Beginn stand also die Ideensammlung zu einem Sozialprojekt:

Altenheim, Kindergarten, Flüchtlinge bekochen, Kleidersammlung für Bedürftige, Geschenke für Kinder in Flüchtlingsheimen. Spiele für Bedürftige, möglichst nachhaltig durchgeführt.

Wir haben uns dafür entschieden, Kontakt zu Flüchtlingsheimen aufzunehmen, um so eine Integration der fremden Kinder zu ermöglichen. Erste Kontakte mit AG Asyl in Weil der Stadt, Frau Maier, wurden hergestellt. Hier entstand die Idee für nachhaltigen Kontakt: gemeinsames Kochen in unserer Schule, Weihnachten mit Gleichaltrigen Jugendlichen aus Flüchtlingsheim. Kontakte knüpfen, Flüchtlinge sollen hier integriert werden. Das war besser als beschenken.

Die Idee wurde weiter geleitet an das Flüchtlingsheim Malmshelm. Ein neuer Arbeitskreis wurde dort gebildet, daher war noch vieles ungewiss und fraglich, ob das Sozialprojekt bis Weihnachten überhaupt starten kann.

Welche Aspekte waren somit im Fach AES möglich?

- Ernährung in den unterschiedlichen Kulturen, Armut, Finanzen,
- Spielsachen(Idee der SchülerInnen: Sockentiere, Recycling von Fahrradschläuchen, Taschen nähen -> Nachhaltigkeit bzw. auch der Fair Trade Gedanke kam ins Spiel), Kleidung...

Entscheidung zum Thema Ernährung auf Grund der Empfehlung von Frau Maier vom AK Asyl.

Ideensammlung zum Thema Ernährung von Menschen unterschiedlicher Kulturen. Wer darf oder wer kann was essen? Muslime oder reine Vegetarier. Nachhaltiges Essen in einer globalisierten Welt. Schnelles Essen in der Schule und unterwegs.

Präsentationen entstanden zu den Ernährungsthemen. (muslimisches Essen, Fast Food, vegetarisches Essen, Vollwertiges Essen)

In der Woche vor Weihnachten fand das gemeinsame Backen mit Flüchtlingskindern statt.

➔ Von den Schülern und Schülerinnen kam die Idee, Fair Trade Produkte in das Projekt einzubeziehen, soziale Verantwortung nicht nur im Umfeld sondern auch global übernehmen.

Aufgabe war es nun zu erkunden: Was ist Fair Trade, welche Produkte gibt es, die wir für die Rezepte verwenden können.

Die Schülerinnen und Schüler schrieben die Zutaten zusammen und gingen gemeinsam einkaufen.

Es wurde eine Exkursion nach Maichingen in den „eine Welt Laden“ unternommen. Dort wurden die Nahrungsmittel unter Berücksichtigung von fair gehandelten Produkten gekauft. (Preis, Art der Produkte, Wo

bekommt man sie, Regional fair gehandelte Produkte -> Bio/Öko, Bauernhof) Zuvor hatten die Schülerinnen und Schüler einen Fragebogen erstellt, mit dem der Laden erkundet wurde.

Im benachbarten Supermarkt haben die Schülerinnen und Schüler dann Preisvergleiche angestellt: herkömmliche Produkte versus Fairtrade Produkte.

Im Fair Trade Laden hatten die Schülerinnen und Schüler spontan die Idee, einen Riegel oder getrocknete Mangos als Pausensnack im Schülerkaffee anzubieten. Dazu ist der nächste Schritt eine Umfrage in den Klassen zu starten, ob es erwünscht ist. Ein weiterer Schritt dafür ist auch noch zu erfragen, wie teuer diese Artikel im Einkauf wären und welche Mengen man abnehmen müsste.

Sie fragten auch noch im Lehrerzimmer nach, woher der Kaffee kommt und bekamen die erfreuliche Nachricht, dass die Lehrer seit 2 Jahren bereits Bio Kaffee trinken, der von der Firma „Lebensbaum“ produziert wird, die bereits viele fair gehandelte Produkte im Sortiment hat. Ob der Kaffee eindeutig fair gehandelt wird, muss noch nachgeforscht werden.

In der darauf folgenden Woche haben die Schülerinnen und Schüler dann ein Vergleichessen gemacht. Sie buken Zimtschnecken (selber gesuchtes Rezept aus der Präsentation zu Essen von Muslimen).

Zwei Gruppen mit fair gehandelten Produkten und Bio Produkten, zwei Gruppen mit konventionellen Produkten. (siehe Bilder) Dazu gab es

Zitronen Limonade mit unterschiedlichen Zuckern.



Nach dem Vergleichessen haben sie noch Schokoriegel getestet, die sie evtl. im Schülerkaffee anbieten wollen.

Bei der Umfrage in den Klassen haben die Schülerinnen der AES Gruppe Fair gehandelte Produkte vorgestellt und beschrieben, welchen Sinn es macht, diese zu kaufen und es haben sich 167 von 217 Schülern für den Verkauf von fair gehandelten Produkten ausgesprochen, nun müssen Preise und organisatorische Wege eruiert werden.





Die Schülerinnen und Schüler der AES Gruppe stellten ihre Ergebnisse auf Plakaten zusammen und in den Klassen und im Schulhaus vorgestellt.

Der Weg zur „Fairtradeschule“ ist begonnen, das Projekt ist zum Abgabetermin aus organisatorischen Gründen noch nicht beendet, wir arbeiten weiter daran.

Die Schülerinnen und Schüler haben sich tief in das Thema soziale Verantwortung eingearbeitet und stehen hinter der Sache.